

Abdichten, umpumpen, bergen: Mit explosivem Einsatz zeigte die Chemiewehrschule aus der Schweiz das richtige Verhalten in Notfallsituationen



Leicht und komfortabel

EXPO_PETROTRANS Neben Leergewicht und Ausrüstung stand vor allem die leichte Bedienbarkeit im Fokus der Aussteller auf der Messe.

Viele kleine, aber clevere Neuheiten bekamen die Gäste der Messe Expo Petrotrans zu sehen, die vom 1. bis 3. Oktober in den Kasseler Messehallen stattfand. Mit über 4000 Besuchern, 90 Ausstellern und einem Rahmenprogramm mit Vorträgen und Vorführungen hat sich die Veranstaltung im zweijährigen Rhythmus mittlerweile als Fachmesse für die Mineralöllogistik etabliert. Eine im Tankfahrzeug integrierte AdBlue-Abgabevorrichtung für die mobile Versorgung, etwa auf Baustellen oder in der Landwirtschaft, hatte Esterer aus Hessa in Kassel präsentiert. „EasyBlue“ hat ein Volumen von 700 Litern, der Abgabeschlauch kann bis zu 30 Meter lang sein. Der Transportraum ist beheizbar, die Temperatur der AdBlue-Flüssigkeit wird permanent überwacht. Die Messtechnik kann, wie Esterer versichert, auch in geicherter Version eingebaut werden, so dass eine Abrechnung vor Ort möglich ist.

Kurz und beweglich

Lindner und Fischer aus Langenau hat einen besonders kurzen Tanksattelaufleger entwickelt. Der auf der Expo Petrotrans ausgestellte „KompaktTSA“ kann laut Hersteller dank einer elektrohydraulischen Zwanglenkung an der letzten

Achse 90-Grad-Abzweigungen bei lediglich sechs Metern Straßenbreite bewältigen – vorwärts wie rückwärts. Ausgerüstet mit einer in die Tankfront integrierten Radialschlauchtrommel, großem Armaturenschrank und zwei Abgabearmaturen misst der 34.000 Liter fassende Auflieger nur knapp über zehn Meter. Ohne Schlauchtrommel und abhängig von der restlichen Konfiguration sei bei diesem Fahrzeugtyp sogar eine Länge von unter neun Metern möglich, war am Messestand zu hören. Der KompaktTSA hat ein zulässiges Gesamtgewicht von bis zu 32.000 Kilogramm bei einem Leergewicht ab 4.700 Kilogramm.

Einerseits benötigt die Abgastechnik von Euro-6-Motoren mehr Raum, zum anderen fordern die Kunden Platz für zusätzliche Ausrüstung am Fahrzeug. Um diesen Widerspruch zu lösen, haben sich die Ingenieure von Lindner & Fischer die „DoppelTrommel“ einfallen lassen. Sie besteht aus zwei nebeneinander in Form einer hochkant liegenden Acht angeordneten Radialschlauchtrommeln, die der Fahrer von beiden Seiten aus bedienen kann. Ein automatischer Zapfventilschlitten erleichtert das Durchreichen des jeweiligen Ventils auf die andere Fahrzeugseite. „Bis jetzt haben wir ausschließlich positive Reso-

nanz von den Kunden“, sagte Stefan Lindner, Assistent der Geschäftsleitung. Und nicht nur das: In der Kategorie Technik und Zubehör ging der Innovationspreis 2014 diesmal an Lindner & Fischer. Als Jury haben das Fachpublikum auf der Messe und drei Kenner der Branche entschieden, jeweils zu 50 Prozent. Ebenfalls prämiert, allerdings in der Kategorie Fahrzeugbau, wurde die Firma Willig. Der Straubinger Hersteller zeigte unter anderem einen Tankaufbau Typ 3T1924 mit 19.200 Litern Volumen in vier Kammern für Diesel, Heizöl und Benzin. Highlights des Modells sind eine pneu-



Highlight beim Willig-Aufbau: Steuerung per Touchpad im Heck.

Fotos: Rudolf Gebhardt



Vor allem für den außereuropäischen Raum gedacht: Rohr-Tankauflieger RSX 36.

matisch gefederte Heckschrankklappe, ein automatischer Schlauchaufroller, eine Rückfahrkamera sowie ein elektronisches Kontrollsystem des Lieferanten SAM MT. Über den im Heck des Aufbaus integrierten Bildschirm dieses Systems kann der Fahrer alle Funktionen per Berührung steuern. Dazu gehören nicht nur Messanlage und Temperaturmengenumwertung, sondern auch die Motorsteuerung und sogar der Arbeitsscheinwerfer. Auf Wunsch können weitere Funktionen wie Abfüllsicherung, Abfüllschlauchsicherung oder die Anbindung an den Tacho des Trägerfahrzeugs umgesetzt werden. Eine Funkfernsteuerung mit Abgabe-Start-Stopp-Funktion, Druck- und Drehzahlsteuerung sowie der Möglichkeit, den Schlauch selbsttätig aufrollen zu lassen, ergänzt die Ausstattungsliste.

Leicht und trotzdem sicher

„Leichtbau, aber nicht um jeden Preis“, erklärte Martin Feldhege, der neue Leiter Werk Ellinghaus, bleibe das Motto von Schrader Fahrzeugbau. Umgesetzt werde dies beispielsweise bei den Schrankklappen: Dank einer Kombination aus Metallschaum und Fasermaterial beziffert der Hersteller die Gewichtsersparnis gegenüber herkömmlichen Materialien auf 30 Prozent. Das gleiche Material verwendet der Fahrzeugbauer für seinen Crashabsorber im Heckbereich. Position und Form der zu schützenden Fläche können dabei frei gewählt und gestaltet werden. Neu im deutschen Markt, so Feldhege weiter, bietet Schrader zudem einen Tanksattel mit drei Achsen und 43.600 Litern Inhalt an. Einen besonders leichten Dreiachs-Alu-Tankauflieger hatte Schwarzmüller aus Österreich nach Kassel mitgebracht. Bei einem Volumen von 43.500 Litern stellt das Fahrzeug lediglich 4.880 Kilogramm



Von beiden Seiten zu bedienen: Die „Doppel-Trommel“ von Lindner & Fischer.

Leergewicht auf die Waage. „Damit sind wir leichter als der Wettbewerb“, gab der neue Key Account Manager Daniel Dautzenberg zu Protokoll. Der Auflieger mit vier Kammern ist als Zylinder-Doppelkeil ausgeformt, was das restlose Leerlaufen ermöglichen soll. Für die Füllstandsmessung ist der Tank mit elektronischen Peilstäben ausgerüstet.

Unter dem Namen RSX 36 stellte Rohr aus Straubing an seinem Stand einen Tanksattel mit Stahlfahrwerk und Aluminiumtank vor. Der Auflieger sei besonders wartungs- und reparaturfreundlich sowie „zu unschlagbaren Konditionen“ lieferbar, so die Aussage eines Sprechers. Man habe sich bei der Entwicklung auf die Grundfunktionen für ein zuverlässiges, robustes und universelles Fahrzeug konzentriert, wie es vor allem im außereuropäischen Markt gewünscht werde. Behälter und Fahrwerk sind einzeln erhältlich, ebenso diverse zusätzliche Ausrüstungsteile. Der RSX 36 bietet 36.000 Liter Tankinhalt in bis zu fünf Kammern bei einer Länge von 11.500 Millimetern und einem Leergewicht ab 5.900 Kilogramm.

Der Schweizer Tankhersteller Kasag zeigte auf der Messe seine Modellreihe IBC-BT, einen transportablen Tank mit Gefahrgutzulassung. Die Tanks sind für Lagerung und Transport von Diesel und Heizöl geeignet und bieten je nach Ausführung Volumina zwischen 500 und 3000 Liter. Laut Auskunft des Herstellers können alle IBC-BT für Transporte im Rahmen der 1000-Punkte-Regel (Kapitel 1.1.3 ADR) genutzt werden. Sie sind doppelwandig mit einer Auffangwanne für den kompletten Tankinhalt und haben Aufstellkufen und Ösen für den Kranbetrieb sowie eine Bedienungstüre mit Gasfeder und Gummianschlagpuffer, abschließbar mit Einhängeschloss.

Rudolf Gebhardt

Neuerungen 2015 – Schwerpunkt Luftverkehr

Versand von Lithiumbatterien

9. Januar 2015, 14:00 – 15:30 Uhr

Referent: Jürgen Werny,
Ingenieurbüro Jürgen Werny, München

Moderation: Rudolf Gebhardt,
Redakteur Gefahr/gut



Inhalte des Online-Seminars:

- Lithiumbatterien und die Gefahrgutklasse 9
- Neue Regelung für Li-Batterien nach Teil IB
- Neue Einschränkungen der Airlines
- Freistellungen für den Versand von Batterien
- Verantwortlichkeiten des Versenders
- Verpackungsanweisungen
- Dokumentation: Shipper's Declaration
- Mitarbeiterschulung
- Transport defekter Batterien
- Neue, gravierende Transportverbote für Lithium-Metall-Batterien

Die Seminargebühr beträgt brutto 82,11 € (netto 69,- € zzgl. 13,11 € MwSt.)

Vorteile eines Online-Seminars:

- Keine Anfahrts- und Übernachtungskosten
- Geringer Zeitaufwand
- Bequem und ortsunabhängig
- Eigene Fragen per Chat-Funktion stellen

Kontakt:

Gefahr/gut, Verlag Heinrich Vogel
Tel. +49 (0)89 20 30 43 -12 85
events@springer.com

Weitere Informationen und Anmeldung unter
www.gefahrgut-online.de/events
www.verkehrsrundschau.de/events